

März 2023

EXECUTIVE SUMMARY

WELCHEN NUTZEN HABEN DEUTSCHKURSE FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE VOLKSWIRTSCHAFT?



von
Elisabeth Dreer²⁾
und
Friedrich Schneider³⁾

**Befragungsergebnisse der
Deutschkursabsolvent*innen des BFI OÖ**

¹⁾ **em. Univ. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Schneider**
Forschungsinstitut für Bankwesen, Johannes Kepler Universität Linz,
Altenbergerstraße 69, 4040 Linz,
T +43 732 2468 7340; friedrich.schneider@jku.at

²⁾ **Dr. Elisabeth Dreer, MSc**
Forschungsinstitut für Bankwesen, Johannes Kepler Universität Linz,
Altenbergerstraße 69, 4040 Linz,
T +43 732 2468 3296, elisabeth.dreer@jku.at

1. Überblick über die Studie

Die vorliegende Studie zielt darauf ab, die Effekte dieser Deutschkurse für die österreichische Volkswirtschaft zu bewerten. Einschränkungen auf rein monetäre Nutzeneffekte (Einkommenszuwächse) greifen jedoch zu kurz, um die Effekte eines Sprachkurses zu zeigen. Oftmals sind es gerade die nicht-monetären Effekte (z.B. Zufriedenheit, Kontakte mit der Bevölkerung, Arbeitsplatzsicherheit, etc.), die auch Auswirkungen auf den beruflichen Kontext zeigen. Die Summe der Effekte, die mit dem Spracherwerb verbunden sind, ist volkswirtschaftlich positiv zu werten. Insbesondere hervorzuheben sind dennoch die direkten, arbeitsmarktrelevanten Auswirkungen, die sich durch die einfachere Vermittelbarkeit im Rahmen der Arbeitssuche, die effizientere Einsatzmöglichkeit auf geeignete Arbeitsplätze und die bessere Integration in das Arbeitsumfeld ergeben.

Die Studie hat folglich zum Ziel die Auswirkungen von Deutschkursen auf

(a) die soziale Integration der AbsolventInnen (privater Nutzen),

(b) die Integration in das bestehende Arbeitsumfeld (beruflicher Nutzen) und die

(c) die tatsächlichen Veränderungen zwischen Kursbesuch und Befragungszeitpunkt

zu untersuchen.

Um die Integration von Personen mit nicht-deutscher Muttersprache zu ermöglichen, werden in Oberösterreich (geförderte) Deutschkurse angeboten. Neben den VHS (Volkshochschulen), dem WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) und anderen, privaten Instituten, ist das BFI OÖ (Berufsförderungsinstitut OÖ) ein lizenziertes Prüfungszentrum des ÖSD (Österreichisches Sprachdiplom) und des ÖIF (Österreichischer Integrationsfonds).

Bis dato haben am BFI OÖ bereits ca. 12.000 Personen einen Deutschkurs absolviert. Für die vorliegende Studie wurden Deutschkurs-Teilnehmer*innen befragt, die im Zeitraum von Juli 2019 bis März 2022 einen Deutschkurs absolviert haben (Stichprobe). Diese Befragung hat zum Ziel, Aussagen über die Wirkung dieser Bildungsmaßnahme zu machen. Ergänzend dazu werden AMS- und Statistik Austria-Daten verwendet.

Im 2. Kapitel der Langfassung wird der Aufbau der Studie und die Stichprobe für die Befragung gezeigt. Im 3. Kapitel steht dann der individuelle, subjektive Nutzen der Kursteilnehmer*innen im Vordergrund. Dazu wurden Fragen zur Motivation für den Kursbesuch, zur Zufriedenheit mit dem Kursbesuch, zum individuellen Nutzen des Deutschkurses im privaten Bereich, aber auch Fragen zur beruflichen Situation der Befragungsteilnehmer*innen und zum beruflichen Nutzen gestellt und ausgewertet. Im 4. Kapitel werden dann geschlechtsspezifische Unterschiede in Bezug auf den Arbeitsmarkt erhoben und auf die erhobenen arbeitsmarktrelevanten Veränderungen im Befragungssample eingegangen. Anschließend

werden die Ergebnisse in einen „volkswirtschaftlichen Nutzen“ anhand von Einkommensberechnungen umgerechnet. Das 5. Kapitel fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen und zeigt, welche volkswirtschaftlichen Kreislaufeffekte mit den (zusätzlich) generierten Einkommen verbunden sind. Im Anhang (6. Kapitel) werden Details aus der Motivation für den Kursbesuch und die Antworten zu offenen Fragen im Wortlaut wiedergegeben.

2. Die wichtigsten Ergebnisse

Deutschkurse vermitteln in erster Linie Sprachkompetenz für die soziale Integration der Teilnehmer*innen in Österreich. Der Nutzen, der davon ausgeht, beschränkt sich jedoch nicht auf den Einzelnen, der die Bildung in Anspruch nimmt, sondern kommt auch anderen zugute. Solche Spillover- oder externe Effekte auf individueller Ebene wirken sich, wie bereits erwähnt, auf die soziale Integration, auf die Familie, den Freundeskreis aus. Dies kann auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zu Veränderungen führen, die als arbeitsmarktrelevante Veränderungen interpretiert werden können.

Die deutsche Sprache ist ein zentraler Bestandteil einer gelingenden Integration im Sinne von Inklusion und Chancengerechtigkeit. Laut Mikrozensus-Erhebung (Modul 2021 „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“) gaben 44% der im Ausland Geborenen unzureichende Deutschkenntnisse als Grund für die Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche an.

Die Studie hat folglich zum Ziel die Auswirkungen von Deutschkursen auf

- (a) die soziale Integration der AbsolventInnen (privater Nutzen),**
- (b) die Integration in das bestehende Arbeitsumfeld (beruflicher Nutzen) und die**
- (c) die tatsächlichen Veränderungen zwischen Kursbesuch und Befragungszeitpunkt**

zu untersuchen.

Das Grunddesign der Studie basiert auf einer Pretest- / Postteststruktur. Die empirischen Ergebnisse fußen auf einer Online-Befragung von 3.107 Teilnehmer*innen an Deutschkursen mit Kursstart zwischen 01.07.2019 und 30.03.2022 am BFI OÖ. Die Rücklaufquote beträgt 23% (716), jedoch schwankt die Zahl der effektiven Antworten bei den einzelnen Fragen und folglich insbesondere bei kreuztabellarischen Auswertungen. Die häufigsten Nennungen zu den Fragen sollen hier kurz wiedergegeben werden.

Charakterisierung der „typischen Kursteilnehmer*in“, gemessen an der Häufigkeit der Nennungen:

A) Sozio-demografische Merkmale:

*Die typische Kursteilnehmerin ist weiblich, zwischen 31 und 40 Jahre alt, verheiratet und hatte mindestens ein Kind, das jünger als 15 Jahre war. Sie ist eine Nicht-EU-Bürger*in mit Visum, die eine tertiäre Ausbildung abgeschlossen hat und jetzt zwischen 1.000 bis 1.500 Euro netto im Monat verdient.*

Häufigste Nennungen:

- Frauen (62% von 344)
- Alter zwischen 31 und 40 Jahren (41% von 344)
- verheiratet (67% von 345)
- mit mehr als einem Kind (42% von 343)
- wobei das jüngste Kind zwischen 6 und 15 Jahre alt ist (35% von 220)
- Nicht-EU-Bürgerin (47% von 331)
- mit Universitätsabschluss, Fachhochschule (36% von 333)
- Nettoverdienst pro Monat in Höhe von 1.000 bis 1.500 Euro pro Monat (40% von 281)

B) Hintergründe für den Kursbesuch:

*Der/die typische Kursbesucher*in lebt bereits seit mehr als 3 Jahren in Österreich (69%) und hat bereits im ersten Jahr in Österreich einen Kurs besucht (53%). 21 Personen haben zu dieser Frage einen Kommentar abgeben (siehe Anhang), wobei der Großteil darauf hinweist, dass er/sie zeitnahe zum Aufenthalt in Österreich mit einem Deutschkurs begonnen hat.*

Häufigste Nennungen:

- lebt seit mehr als 3 Jahren in Österreich (69% von 458)
- hat den Deutschkurs aus beruflichen Gründen gemacht (61% von 456)
- hat mehr als einen Deutschkurs besucht (78% von 458)
- hat den Deutschkurs im 1. Jahr, nachdem sie nach Österreich gekommen ist, besucht (53% von 458)
- hat den Deutschkurs vor weniger als einem Jahr beendet (46% von 453)
- hat das Sprachniveau B1 besucht (37% von 463)
- hat den Kurs fertig gemacht (85% von 460)
- für jene 15%, die den Kurs nicht fertig gemacht haben, war der Hauptgrund die Arbeit oder eine Ausbildung (46% von 54)
- hat eine Prüfung gemacht (48% von 385)

- hat diese Prüfung für ein Visum bzw. die Staatsbürgerschaft gemacht (32% von 383)
- hat die letzte Prüfung bestanden (76% von 278)
- die Kurskosten wurden zum Teil selbst bezahlt (35%) bzw. vom AMS oder ÖIF (35%)

C) Zufriedenheit mit dem Kursbesuch

*Die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Deutschkurs haben 407 Personen beantwortet. 91% der Kursteilnehmer*innen sind mit dem Deutschkurs „sehr zufrieden“ (54%) bzw. „eher zufrieden“ (37%). 8% sind „eher nicht zufrieden“ und 2% sind „gar nicht zufrieden“.*

Häufigste Nennungen:

- 91% Zufriedenheit: davon waren 54% sehr zufrieden und 37% der Kursbesucher*innen waren eher zufrieden (von 407).
- Bei 91% haben sich die Deutschkenntnisse verbessert, davon bei 44% stark und bei 46% ein bisschen (von 411).

D) Privater Nutzen durch den Deutschkurs¹

*Grundsätzlich sind Deutschkurse eine „Win-Win-Situation“ für den/die Kursteilnehmer*in und die Gesellschaft. Der private Nutzen des Deutschkurses ist vielfältig. Am deutlichsten zugestimmt wird den Antworten „Mit dem Deutschkurs kann ich besser in Österreich leben“ und „...kann ich fremde Personen etwas fragen“.*

Häufigste Nennungen:

- 91% sagen, dass sie mit dem Deutschkurs „besser in Österreich leben können.“ (n=409)
- 94% meinen, dass sie mit dem Deutschkurs „fremde Personen etwas fragen können.“ (n=406)
- 70% meinen, dass sie mit dem Deutschkurs ihren Kindern bei Schulaufgaben helfen können. (n=387)
- 83% sagen, dass sie mit dem Deutschkurs „leichter Freunde / Freundinnen finden können.“ (n=403)
- 87% sind der Meinung, dass sich ihre „Lebenssituation insgesamt verbessert hat.“ (n=403)
- 85% haben den Deutschkurs „aus Freude am Lernen“ gemacht. (n=401)

¹ Antworten „Ja, auf alle Fälle“ und „Eher ja!“

E) Arbeitsmarktrelevante Situation

Die geschlechtsspezifische Auswertung zeigt besonders deutlich, dass Frauen häufig in Niedriglohnbranchen beschäftigt sind. Überdurchschnittlich viele Frauen arbeiten in den Bereichen „Soziales, Gesundheit, Schönheitspflege“ und „Reinigung, Hausbetreuung“, während in den Branchen „Elektronik, Elektrotechnik, etc.“, „Bau, Baunebengewerbe, Holz, Gebäudetechnik“ und „Maschinenbau, Kfz, Metall“ überdurchschnittlich viele Männer beschäftigt sind. Dies spiegelt sich auch im angegebenen Verdienstniveau wider.

Häufigste Nennungen:

- Während des letzten Kurses waren 43% beschäftigt. (n=394)
- Zum Zeitpunkt der Befragung waren 62% beschäftigt (n=395)
- Jeweils 14% arbeiten in der Branche Soziales, Gesundheit und Kosmetik, sowie in der Branche Handel, Logistik und Verkehr (n=254)
- Von jenen, die zum Zeitpunkt der Befragung keine Arbeit hatten, planten 33%, sich eine Teilzeit-Arbeit oder eine geringfügige Beschäftigung zu suchen, 25% wollten eine Vollzeit-Arbeit. (n=137)

F) Beruflicher Nutzen durch den Deutschkurs²

*94% der Kursbesucher*innen, die den Deutschkurs aus beruflichen Gründen besucht haben, sind der Meinung, dass der Kurs für die Arbeit sehr nützlich bzw. teilweise nützlich war. Von jenen, die den Kurs überwiegend aus privaten Gründen besucht haben, sagen immerhin auch 87%, dass der Deutschkurs sehr nützlich bzw. teilweise nützlich ist.*

Häufigste Nennungen:

- Der Kurs war für die Arbeit 81% nützlich, davon für 52% sehr nützlich und für 29% teilweise nützlich. (n=365)
- 91% können „besser mit den Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen reden“. (n=337)
- 87% können „besser mit Kundinnen und Kunden reden“ (n=335)
- 89% sehen „bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ (n=334)
- 78% können „in ihrer Firma etwas Interessanteres machen.“ (n=331)
- 59% können/konnten „in ihrer Firma mehr verdienen.“ (n=327)
- 75% finden, dass „ihr Arbeitsplatz sicherer ist.“ (n=329)
- 85% sind der Meinung, dass sie leichter eine andere (bessere) Arbeit finden können.“ (n=330)
- 57% möchten sich gerne „selbstständig machen.“ (n=326)

² Antworten „Ja, auf alle Fälle“ und „Eher ja!“

Generell gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede in der Nutzeneinschätzung von Männern und Frauen. Auffällig ist, dass die Einschätzung für den beruflichen Nutzen von beiden Geschlechtern relativ parallel verläuft, jedoch im beruflichen Kontext die Einschätzungen der Männer generell positiver sind, als jene der Frauen (die grüne Linie für die Männer liegt weiter rechts bei einer höheren Zustimmung). Im Gegensatz dazu ist die Nutzeneinschätzung im privaten Bereich bei den Frauen positiver, als jene der Männer, jedoch sind die Differenzen in den Einschätzungen geringer als bei der beruflichen Einschätzung.

G) Volkswirtschaftlicher Nutzen

Die in der Befragung deutlich gewordenen Veränderungen mit Bezug auf den Arbeitsmarkt sind nicht notwendigerweise als Kausalzusammenhang zu werten - sie zeigen dennoch eine erfreuliche Tendenz in Richtung Integration und damit eine beachtenswerte volkswirtschaftliche Relevanz der Deutschkurse.

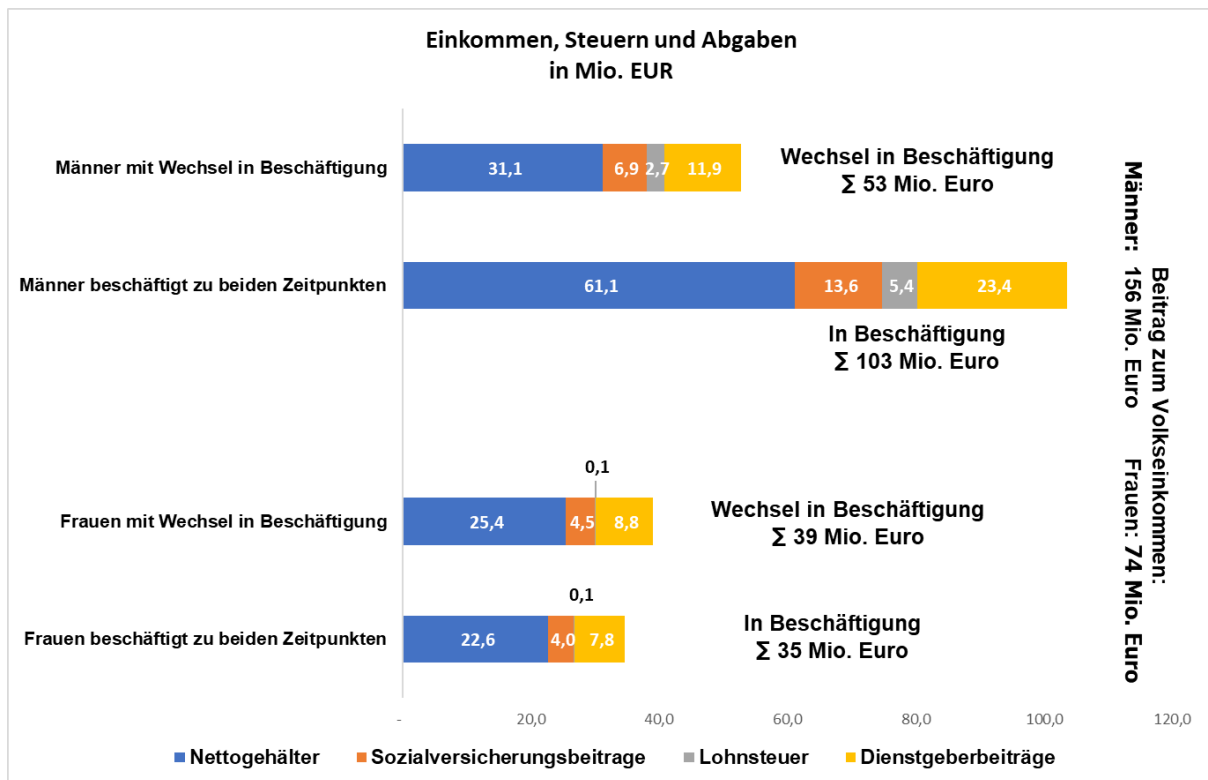
Die berufliche Situation der Kursteilnehmer*innen hat sich zwischen dem *Kursbesuch* und dem Zeitpunkt der *Befragung* doch deutlich verändert. **Von den 394 Personen, waren 146 zum Zeitpunkt des Kursbesuchs und zum Zeitpunkt der Befragung in Beschäftigung (37%), aber weitere 109 Kursbesucher*innen wechselten von anderen Kategorien in die unselbstständige oder selbstständige Beschäftigung – das sind immerhin +28%.** Geht man davon aus, dass die Effekte aus der Befragung auf die Grundgesamtheit der BFI-Deutschkursabsolvent*innen übertragbar wären, können die in Abbildung 5.1 gezeigten Effekte auf das Volkseinkommen und damit auf das BIP errechnet werden.

Hochrechnung der Einkommen auf 12.000 Deutschkursabsolvent*innen des BFI OÖ

Errechnet man einen „*künstlichen Mittelwert*“ aus den Angaben nach Geschlecht und dem Mittelwert der Einkommensklassen, verdienen die Kursteilnehmerinnen (Frauen) durchschnittlich 909 Euro netto (1.071 brutto) pro Monat, während die Nettoverdienste der Kursteilnehmer (Männer) bei monatlich ca. 1.680 Euro (2.219 Euro brutto) liegen.

Da die Einkommen der Männer im Durchschnitt höher sind, als jene der Frauen, ist deren Beitrag zum Volkseinkommen mit insgesamt 156 Mio. Euro pro Jahr mehr als doppelt so hoch, wie jener der Frauen mit 74 Mio. Euro pro Jahr (gesamter Personalaufwand). Im gesamten Personalaufwand enthalten sind die Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Beiträge zur Sozialversicherung) und die Lohnsteuer.

Abbildung 2.1: (Hochgerechnete) Beiträge zum Volkseinkommen von Männern und Frauen in Deutschkursen



Quelle: Eigene Darstellung.

Diese Einkommen werden als Nettoeinkommen abzüglich der Sparquote konsumwirksam und generieren damit weitere volkswirtschaftliche Kreislaufeffekte. Die rd. 124 Mio. Euro an Konsumausgaben der Absolvent*innen induzieren ein zusätzliches BIP von 142 Mio. Euro, das umgerechnet 1.116 Vollzeitarbeitsplätze schafft oder sichert (vgl. Tabelle 5.1).

Tabelle 2.1: Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der rd. 12.000 Deutschkursabsolvent*innen am BFI OÖ

Wertschöpfungswirksame Kaufkraft für Österreich	Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an		
	BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
	in Mio. Euro		in VZÄ
Frauen in Beschäftigung und mit Wechsel in Beschäftigung			
42,42	48,78	34,15	382
Männer im Beschäftigung und mit Wechsel in Beschäftigung			
81,45	93,67	65,57	734
Frauen und Männer gesamt			
123,87	142,45	99,71	1.116

Anmerkung: Als wertschöpfungswirksame Kaufkraft werden die Nettoeinkommen abzüglich der durchschnittlichen Sparquote von 2021 (11,5%) berücksichtigt. Quelle: Eigene Berechnungen.

Fazit:

Die vorliegende Studie zielt darauf ab, die Effekte dieser Deutschkurse für die österreichische Volkswirtschaft zu bewerten. Einschränkungen auf rein monetäre Nutzeneffekte (Einkommenszuwächse) greifen jedoch zu kurz, um die Effekte des Sprachkurses zu zeigen. Oftmals sind es gerade die nicht-monetären Effekte (z.B. Motivation, Zufriedenheit, Arbeitsplatzsicherheit, etc.), die auch Auswirkungen auf den beruflichen Kontext zeigen. Die Summe der Effekte, die mit dem Spracherwerb verbunden sind, ist volkswirtschaftlich positiv zu werten.

Die Beurteilung der Deutschkurse des BFI OÖ auf subjektiver Ebene fällt eindeutig positiv aus. Sowohl die privaten, als auch die beruflichen Effekte zeigen den individuellen Nutzen der Deutschkurse deutlich.

Die in der Befragung deutlich gewordenen Veränderungen mit Bezug auf den Arbeitsmarkt sind nicht notwendigerweise als Kausalzusammenhang zu werten - sie zeigen dennoch eine erfreuliche Tendenz in Richtung Integration und haben damit eine beachtenswerte volkswirtschaftliche Relevanz.

Rechnet man die Effekte auf die 12.000 BFI-Deutschkursabsolvent*innen hoch, entsteht durch die höheren Einkommen der Männer ein Beitrag zum Volkseinkommen, und damit zum BIP, in Höhe von 156 Mio. Euro pro Jahr, und bei den Frauen in Höhe von 74 Mio. Euro pro Jahr. In Summe sind das 230 Mio. an Volkseinkommen allein durch die Deutschkursabsolvent*innen des BFI OÖ.

Darin enthalten sind 29 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitnehmer*innen, 8,4 Mio. Euro an Lohnsteuern und 52 Mio. Euro an Dienstgeberbeiträgen (DG-Beitrag zur Sozialversicherung, DG-Beitrag zum Familienlastenausgleichfonds, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (DZ), Beitrag zur Mitarbeitervorsorgekasse, Kommunalsteuer).

Diese Einkommen werden als Nettoeinkommen abzüglich der Sparquote konsumwirksam und generieren damit weitere volkswirtschaftliche Kreislaufeffekte. In Summe induzieren die 124 Mio. an Kaufkraft Konsumausgaben, die ein zusätzliches BIP von 142 Mio. Euro generieren. Dadurch werden umgerechnet 1.116 Vollzeitarbeitsplätze geschaffen oder gesichert.